

Zürich 2
Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach
und Adliswil

Die Mobiliar.
Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich, Christian Schindler
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich
Telefon 044 217 99 11, zuerich@mobiliar.ch

mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Nun ruht die Hoffnung auf dem Sportamt

Beim Seewasserwerk Moos war der Badebrunnen den ganzen letzten Sommer wegen Revisionsarbeiten gesperrt. Ob und wann die Stadt ihn wieder in Betrieb nimmt, hängt nun unter anderem vom Sportamt ab.

Pascal Wiederkehr

Im vergangenen Hitzesommer hat die Wollishofer Bevölkerung den Badebrunnen sehnsüchtig vermisst. Das grosse Planschbecken für Kinder und Jugendliche beim Seewasserwerk Moos ist wegen Revisionsarbeiten trockengelegt. Von der Wasserversorgung der Stadt Zürich, der Betreiberin des Badebrunnens, hiess es letztes Jahr gegenüber dem «Zürich 2», dass die Sanierungsarbeiten noch bis Frühling 2019 dauern würden. Doch nun scheint es, als müssten die Wollishoferinnen und Wollishofer Kinder noch länger auf den beliebten Brunnen verzichten.

Die Politikerinnen Olivia Romanelli und Natalie Eberle der Alternativen Liste (AL) haben das Thema aufgenommen. Sie reichten im Gemeinderat eine dringliche schriftliche Anfrage ein. Viele Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner würden befürchten, «dass sich die Sanierung noch weiter in die Länge ziehen könnte oder der Brunnen gar überhaupt nicht mehr in Stand gesetzt wird», schreiben die AL-Gemeinderätinnen.

Die Wasserversorgung bestätigt auf Anfrage, dass bisher keine Arbeiten ausgeführt worden seien. «Der Badebrunnen wird definitiv nicht im Frühling 2019 wieder in Betrieb genommen», sagt Mediensprecherin Marianne Locher. Aktuell sei man im

Gespräch mit dem Schul- und Sportdepartement über den Weiterbetrieb. Wegen der laufenden Abklärungen und der Anfrage im Gemeinderat könne die Wasserversorgung aktuell aber keine weiteren Auskünfte geben.

Übernimmt Sportamt den Betrieb?

Die Hoffnungen auf eine möglichst rasche Inbetriebnahme ruhen nun also auf den Schultern von Schul- und Sportvorsteher Filippo Leutenegger. Das Sportamt betreibt für die Bevölkerung in verschiedenen Zürcher Quartieren beliebte Planschbecken. So beispielsweise in der Nähe der Sportanlage Sihlhölzli oder auf der Fritschwiese beim Friedhof Sihlfeld.

Ob das Sportamt für die Wasserversorgung in die Bresche springen wird, ist allerdings offen. «Wir können bestätigen, dass die Wasserversorgung den Badebrunnen mit dem Schul- und Sportdepartement thematisiert hat», lässt Sprecherin Manuela Schläpfer lediglich verlauten. Sie verweist wie die Wasserversorgung auf die schriftliche Anfrage im Gemeinderat. Der Stadtrat werde sich als Nächstes in der Beantwortung der schriftlichen Anfrage an den Gemeinderat dazu äussern.

Hoffnung nicht aufgegeben

Leserin Anne Frenkel zeigt sich enttäuscht. Sie hatte sich letztes Jahr an «Zürich 2» gewandt. Die Mutter von drei Kindern findet es sehr schade, dass der im Quartier sehr beliebte Badebrunnen schon über ein Jahr ausser Betrieb ist. «Wir können nicht verstehen, dass die Wasserversorgung so lange nichts getan hat. Nun hoffen wir, dass sich das Sportamt der traurigen Sache annimmt», sagt Frenkel. Wenn man wolle, könne man das Bad sicher bis im Sommer 2019 sanieren, ist Frenkel überzeugt.



Der verrückte Professor Fabel, gespielt von Max Trossmann (im weissen Kittel), hat soeben den Verstand verloren. Foto: Pascal Wiederkehr

Es war eine geniale Idee zu viel

Wer als Wissenschaftler keine Skrupel hat, manipuliert auch schon mal menschliches Erbgut. So geschehen im neuen Stück «Ei, Ei, Ei, en Kaktus!» des Theaters Adliswil, das kürz-

lich Premiere in der Kulturschachtel feierte. Darin geht es um das umstrittene Thema Genmanipulation und den genmanipulierten Felix, gespielt von Marco Bösch. (pw.) Seite 11

CS will Ende März über Brunaupark informieren

Die Mieterinnen und Mieter der Wohnüberbauung Brunaupark hängen schon lange. Sie wissen, dass die Pensionskasse Credit Suisse Group auf dem Areal eine grosse Überbauung plant, aber nicht, ob und wie sie davon betroffen sind. Auf Anfrage von «Zürich 2» teilt Credit Suisse nun mit, sie werde Mieterschaft und Quartierbewohner Ende März «über die Details» informieren. «Derzeit sind letzte Abklärungen in Gang», sagt CS-Mediensprecherin Anitta Tuure.

Bei SP, Grünen, AL und Mieterverband stösst das Vorgehen der CS auf Widerstand. Sie fordern vom Stadtrat, für das Areal mit dem Brunaupark eine Gestaltungsplanpflicht einzuführen. Nur so lasse sich sicherstellen, dass in der Brunau genügend Schulraum bereitstehe, wenn die von der CS geplanten neuen Wohnungen bezogen werden. (dh.) Seite 9

Crowdfunding-Erfolg für Seilbahn-Gegner

Ihr Ziel ist es, die temporäre Seilbahn der Zürcher Kantonalbank über den Zürichsee zu verhindern: Die Gegner der Seilbahn haben deshalb im letzten Jahr die IG Seebecken Seilbahnfrei gegründet. Zu dieser zählen sich unter anderem der Quartierverein Riesbach und der Verein Pro Badi Mythenquai. Um den «teuren Rechtsweg» beschreiten zu können, sammeln die Gegner Geld auf der Crowdfunding-Plattform «We make it». Das Ziel von 25 000 Franken wurde kürzlich erreicht, wie ein Augenschein auf der Online-Plattform zeigt.

Die Seilbahn ist ein Jubiläumsprojekt der ZKB, die 2020 ihr 150-jähriges Bestehen feiert. Sie soll für fünf Jahre die Blatterwiese in Riesbach mit dem Strandbad Mythenquai in Wollishofen verbinden. (pw.)

Adliswil

Der Adliswiler Stadtrat will Eltern von Kindern in privaten Kindertagesstätten finanziell unterstützen. 2018 scheiterte eine Vorlage zu den Betreuungsgutscheinen aber im Parlament. Nun legt der Stadtrat eine neue Variante vor. Seite 5

Wollishofen

«Es gibt Sternstunden. Und von denen erzählt man immer wieder» titelte der «Einsiedler Anzeiger», als «Dorothea» in der Klosterkirche zu Gast war. Nun kommt die Konzertreihe in die Kirche auf der Egg nach Wollishofen. Seite 7

Enge

Der bekannte Restaurantführer «Guide Michelin» hat dem Engemer Belvoirpark-Restaurant den «Bib Gourmand» verliehen. Es ist damit die erste Hotelfachschule der Schweiz, die diese Auszeichnung erhält. Letzte Seite

HUNZIKER

SCHREINEREI MÖBELDESIGN
KÜCHEN STUDIO

Kilchbergstrasse 47 · 8134 Adliswil
043 377 20 30 · schreinereidesign.ch

BÄCKEREI CAFFÈ LATTE

Albisstr. 52 8038 Zürich
Tel. 044 555 80 20

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.30 - 19.00 h
Sa 6.30 - 17.00 h
So 8.00 - 14.00 h

Holen Sie sich den feinen & berühmten HAUSAMANN-ZOPF
Gipfeli, Brötli, feinste italienische Sandwiches.

Coffee to go
CHF 2.50

SONNTAGS
8 - 17 UHR OFFEN!

Kaffee & Gipfeli
CHF 4.50

DaSHA
Albisstr.17, Adliswil

**EINLADUNG ZU 7 TAGEN
SCHNUPPER-TRAINING
IM EINZIGARTIGEN GROUP FITNESS
STUDIO FÜR FRAUEN**

www.da-sha.ch
043 266 33 77

Über zehn Millionen nutzten Zimmerbergbus

Im Jahr 2018 waren insgesamt 25,33 Millionen Reisende mit den Verkehrsmitteln der Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU) unterwegs. Dies teilt die SZU mit.

Die Sihltalbahn (S4) wurde von 9,17 Millionen und die Uetlibergbahn (S10) von 5,67 Millionen Fahrgästen benutzt. Das jährliche Wachstum über den Zeitraum der Jahre 2014 bis 2018 betrug durchschnittlich 1,5 Prozent bei der S4 und 1,9 Prozent bei der S10.

«Insgesamt 10,14 Millionen Fahrgäste wählten für ihre Reise den Zimmerbergbus», schreibt die SZU in ihrer Mitteilung. Im Vergleich mit dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 380 000 Fahrgästen (+3,9 Prozent).

Seilbahn erlebt Rekordjahr

Die Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg erzielte mit 280 000 Fahrgästen das beste Ergebnis ihrer Geschichte. Hauptverantwortlich für das Passagieraufkommen war das lang anhaltend schöne Wetter.

Die Nachfrage im Nachtnetz ist gemäss der SZU gegenüber dem Jahr 2017 praktisch unverändert geblieben. «Rund 70 000 Nachtschwärmer nahmen das Angebot der Bahnlinie SN4 sowie der zwei Buslinien N26 und N27 in Anspruch», heisst es im Communiqué weiter.

Die Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU) betreibt neben den beiden S-Bahn-Linien S4 und S10, auch die meisten Buslinien im Bezirk Horgen sowie die Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg. (pd.)

Marco Bösch spielt das Riesenbaby

Wenn der eigene Sohn nur durchschnittlich intelligent ist, dann gibt es nur eine Lösung: Man züchtet sich einen neuen Stammhalter. Das Theater Adliswil widmet sich im Stück «Ei, Ei, Ei, en Kaktus!» dem umstrittenen Thema Genmanipulation.

Pascal Wiederkehr

Professor Fabel (Max Trossmann) experimentiert gerne in seinem Labor und testet seine Errungenschaften auch gleich einmal an sich selbst. Als der verrückte Professor eine bahnbrechende gentechnologische Entdeckung macht, wirft seine Cheflaborantin Rebekka (Katja Reuther) den Bettel hin. «Ohne mich kann er das Teufelszeug nicht fabrizieren», sagt sie genervt zu ihrer WG-Mitbewohnerin Yvonne (Nicole Winkler).

Die Komödie mit dem Originaltitel «Wollen Sie ein Kaktus werden?» stammt aus der Feder von Karl Wittlinger. Ins Schweizerdeutsche übersetzt hat sie der Adliswiler Kamil Krejci, der gleich selber Regie führt.

Felix wächst viel zu schnell

Das Stück lebt von seinen witzigen Dialogen. Da ist zum einen Monika Mayer. Sie fällt für das Theater Adliswil in den letzten Jahren auf der Bühne regelmässig in Ohnmacht. Und auch dieses Mal kann Mayer als überbesorgte Ehefrau Natascha



Der hyperintelligente Klein Felix (Marco Bösch) hat sich etwas in seine «Mitbewohnerin» Yvonne (Nicole Winkler) verguckt. Foto: Pascal Wiederkehr

Lochbau verhandelt, braucht seine Cheflaborantin Rebekka dringend. Lochbau wünscht sich endlich einen wirklich intelligenten Sohn, den er als Unternehmensnachfolger einsetzen kann. Also soll ihm und seiner Frau Professor Fabels Erfindung helfen.

Arthur Lochbaus Wunsch geht fast in Lichtgeschwindigkeit in Erfüllung. Schon ist Klein Felix auf der Welt und kerngesund, ausser dass das Baby nicht aufhört zu wachsen. «Wir haben einen kleinen Frankenstein fabriziert», stellt Cheflaborantin Rebekka erschrocken fest.

Riesenbaby statt Frankenstein

Ein Monster wird aus dem Kind nicht, dafür steht bald darauf Marco Bösch als Klein Felix in seinem mit Monden und Sternen verzierten Pyjama vor den Zuschauerinnen und Zuschauern. Sein Auftritt sorgt für viele Lacher. Bösch, der in ganz Adliswil durch seine Rollen beim «Theater NI&CO» Bekanntheit erlangte, war ein echter Gewinn.

Professor Fabel ist derweil überhaupt keine Hilfe und scheint völlig den Verstand zu verlieren. Max Trossmann schlüpft kompromisslos in seine Rolle und man traut ihm sofort eine Zweitkarriere als zwielichtiger Wissenschaftler zu.

Zum Schluss hätte man sich eigentlich nur ein etwas weniger abruptes Hollywood-Happy-End gewünscht. Doch der Applaus war dem Theater Adliswil trotzdem garantiert.

Weitere Aufführungen und Tickets: www.theater-adliswil.ch.

ANZEIGEN

DIE ZEIT LÄUFT
AM 24. MÄRZ 2019
LISTE 5 WÄHLEN

GRÜNE LISTE 5

Schon wieder falsch gedacht?

Berufstätige Mütter wählen ...
... schau auf www.falschgedacht.ch
wer alles SVP wählt!

SADA

SANITÄR
HEIZUNG & KÄLTE
LÜFTUNG & KLIMA
BEDACHUNG
SPENGLEREI

Tel. 044 297 97 97

Jede Woche das Neueste und Aktuellste aus dem Quartier:

www.lokalinfo.ch

Liste 6
In den Kantonsrat
CHRISTIAN TRABER
KATHY RIKLIN
RETO LÜCHINGER

Silvia Steiner wieder in den Regierungsrat

KREIS 1+2 CVP

Tertianum Residenz Zürich Enge

Brunch am Sonntag

inkl. 1 Glas Prosecco

Jeden letzten Sonntag im Monat, 10.00 bis 14.00 Uhr
Nächste Daten: 31. März, 28. April, 26. Mai, 30. Juni, 28. Juli, usw.

Starten Sie mit einem Gläschen Prosecco und geniessen Sie das feine Buffet mit verschiedenen Brotsorten, frischem Zopf und die vom Küchenteam auf eine besonders feine Art zubereiteten warmen und kalten Köstlichkeiten.

CHF 29.– pro Person.
Tischreservation unter: 043 817 75 75

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Tertianum Residenz Zürich Enge
Brandschenkestrasse 82 · 8002 Zürich
Telefon 043 817 75 75
enge@tertianum.ch
www.enge.tertianum.ch

TERTIANUM

Tertianum Etzelgut, Zürich

Brunch am Sonntag

inkl. 1 Glas Prosecco

Jeden letzten Sonntag im Monat, 10.00 bis 14.00 Uhr
Nächste Daten: 31. März, 28. April, 26. Mai, 30. Juni, 28. Juli, usw.

Starten Sie mit einem Gläschen Prosecco und geniessen Sie das feine Buffet mit verschiedenen Brotsorten, frischem Zopf und die vom Küchenteam auf eine besonders feine Art zubereiteten warmen und kalten Köstlichkeiten.

CHF 29.– pro Person.
Tischreservation unter: 044 575 93 31

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Tertianum Etzelgut
Etzelstrasse 14 · 8038 Zürich
Telefon 044 575 93 31
etzelgut@tertianum.ch
www.etzelgut.tertianum.ch

TERTIANUM